

Anna Rabl, Studentin für angewandte Kynologie, Hundehalterin:
Rückblick Seminar Esther Schalke, 1. und 2. Oktober 2015

Ich studiere zur Zeit im 3. Semester des Lehrganges für Angewandte Kynologie an der VetMed. in Wien. Das Thema Angst und Aggression bei Hunden begleitet mich seit Beginn dieses Lehrganges und wird von verschiedenen Seiten immer wieder beleuchtet.

Sei es bei den Vorträgen über Physiologie, häufige Erkrankungen, Lerntheorie, Ernährung, Ethologie, als auch bei den Modulen Ausdrucksverhalten, Stress, Stressmanagement, Angst und Aggressionsverhalten.

Deshalb habe ich bei der Anmeldung etwas gezögert mich zu entscheiden, ob ich mir das, aus meiner Sicht, schon öfter durchgekaute Thema „**Aggression und Konfliktverhalten**“ überhaupt noch einmal anhören soll.

ABER – mein Entschluss doch teilzunehmen sollte mich nicht enttäuschen!

Kompetent, praxisnah, direkt und im persönlichem Bezug wurde ein Seminar der Spitzenklasse geboten. Ich sah vor mir eine Vortragende welche es verstand, die schwierigsten Definitionen und Theorien wie selbstverständlich, praxisnah und dennoch wissenschaftlich korrekt zu präsentieren. Ihre eigenen Erfahrungen rundeten das Thema ab, ihre originellen Essays machten die Thematik anschaulich und nachvollziehbar, und plötzlich stand man mitten im Geschehen, egal ob Hundehalter, Trainer oder Interessierter.

Ich darf einige Zitate nennen, welche mir wegen ihrer Direktheit und Deutlichkeit in Erinnerung sind:

Kapitel Aggressionsverhalten bei Hunden:

„Je direkter man kommuniziert, umso besser kommt man zurecht“.

Oder beim Kapitel **Angst und Phobien beim Hund** wo Esther Schalke uns bei Genetik/ Preparedness in dramatischer Weise erzählte, warum sie bei Suchhunden (Trümmersuche) nicht mehr darauf besteht, Hunde ins Dunkle abspringen zu lassen.

Beim Kapitel **Trainingseinheiten** verriet schon der Untertitel was sie uns eigentlich vermitteln wollte:

„Der Teufel steckt im Detail“ oder –

„ihr seid Akademiker, ihr müsst Euer Wissen auch in die Finger bekommen.“

Oder – kommen wir zur **Anamnese** und einem wichtigen Hinweis zur Problembeschreibung:

„Matching Law: Je mehr Wiederholungen der Hund hat, umso besser hat er das Problem gelernt!“

Zum Schluss noch ein Satz zum Nachdenken:

„Das Honorar sollte die Ausbildung widerspiegeln.....“

Müßig zu erwähnen, dass der anschließende Praxisteil mit den anwesenden Problemhunden für alle Trainer Ansätze und Anregungen zur Bewältigung dieser schwierigen und heiklen Materie gebracht hat.

Eine gelungene, gut durchorganisierte Veranstaltung mit maximalem Lerninhalt und Erfolg!

Beim nächsten Mal möchte ich wieder dabei sein!

Anna Rabl

